

An die Oberbürgermeisterin
Frau Dr. Bauer
der Stadt Bielefeld

im Hause

**Grüne Ratsfraktion
Bielefeld**

Lisa Brockerhoff
Geschäftsführung

Niederwall 25
33602 Bielefeld
Tel.: +40 521- 51 2710
lisa.brockerhoff@gruene-bielefeld.de

Bielefeld, den 1.7.2026
Fragenkatalog zu Sitzung HBWA 1.7.2026
Betreff: Einbringung WEGE mbH in BBVG mbH

Sehr geehrte Frau Dr. Bauer,

wir bitten um die Beantwortung der folgenden Fragen zur Sondersitzung des HBWA (1.7.2026). Wenn nötig bitten wir um die Beantwortung einzelner Fragen im nicht öffentlichen Teil der Sitzung des HBWA und in den dazugehörigen Aufsichtsräten und Gesellschafterversammlungen. Zur Vorlage „Einbringung WEGE mbH in die BBVG mbH“ stellen wir folgende Fragen:

1. Wie setzen sich die öffentlich genannten Einsparungen von rund 1,3 Mio. Euro konkret zusammen? Liegt hierzu eine vollständige Wirtschaftlichkeitsanalyse bzw. ein Business Case vor? Falls ja, warum wurde dieser den politischen Gremien bislang nicht vorgelegt? Welche einmaligen und regelmäßigen Kosten und steuerlichen Auswirkungen entstehen durch die Neuorganisation? Welche Nettoeinsparung für den städtischen Haushalt wird nach Abzug aller zusätzlichen Belastungen tatsächlich erwartet? Für wie lange wird der städtische Haushalt durch die Zusammenlegung entlastet? Welche Auswirkungen hat die Zusammenlegung auf die zukünftigen Finanzierungsbedarfe der BBVG und ab wann wird die Gesellschaft voraussichtlich auf zusätzliche Mittel aus dem städtischen Haushalt angewiesen sein? Wann liegt den politischen Gremien eine vollständige Gegenüberstellung aller finanziellen Vor- und Nachteile vor?
2. Welche alternativen Organisationsmodelle wurden geprüft und aus welchen Gründen wurde die Übertragung der WEGE auf die BBVG gegenüber diesen Alternativen bevorzugt? Wurde vor der Entscheidung eine systematische Analyse der Aufgaben und Strukturen durchgeführt? Welche Aufgaben sollen künftig gemeinsam erbracht,

gebündelt oder neu zugeordnet werden? Wie sollen Doppelstrukturen aufgelöst werden und wie wird sich dies in Verträgen/ Finanzierungsvereinbarungen zwischen Stadt, BBVG, WEGE widerspiegeln.

3. Wie wird sichergestellt, dass die klassischen Aufgaben der Wirtschaftsförderung - insbesondere Unternehmensservice, Gründungsförderung, Fachkräftesicherung und Netzwerkarbeit – dauerhaft gestärkt und nicht zugunsten der Flächenentwicklung in den Hintergrund gedrängt werden? Wann wird die angekündigte Aufgaben- und Finanzierungsvereinbarung zwischen WEGE, BBVG und Bielefeld Marketing den politischen Gremien vorgelegt?
4. Welche konkreten organisatorischen und wirtschaftlichen Synergien erwartet die Geschäftsführung der BBVG?
5. Wie soll die zukünftige Aufgabenverteilung zwischen BBVG und WEGE organisiert werden? Gibt es hierzu bereits belastbare Erkenntnisse oder Berechnungen? Gibt es neben dem Projekt „Niedermeyers Hof“ weitere Beispiele, die den erwarteten Mehrwert einer engeren organisatorischen Zusammenarbeit belegen?
6. Welche Auswirkungen hätte die Übertragung der WEGE auf die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der BBVG? Bestehen Risiken für die zukünftige Investitionsfähigkeit oder für die Wahrnehmung der Kernaufgaben der BBVG, insbesondere im Bereich der Boden- und Flächenentwicklung?
7. Welche fachlichen, finanziellen oder organisatorischen Punkte sollten aus Sicht der Geschäftsführung der BBVG vor einer endgültigen Entscheidung noch geklärt werden? Welche Voraussetzungen sind aus Sicht der BBVG entscheidend für das Gelingen der geplanten Neuorganisation?
8. Warum wird die politische Grundsatzentscheidung bereits jetzt vorbereitet? Wäre es nicht sinnvoller, zunächst ein vollständiges Gesamtkonzept einschließlich Aufgaben- und Finanzierungsvereinbarung, Wirtschaftlichkeitsanalyse und steuerliche Bewertung vorzulegen?
9. Warum wurden die politischen Gremien nicht frühzeitig über diese strategische Neuorganisation informiert? Warum wurden Einsparungen öffentlich kommuniziert, bevor den politischen und unternehmerischen Gremien eine belastbare Wirtschaftlichkeitsanalyse vorlag?

Mit freundlichen Grüßen

Romy Mamerow & Dominic Hallau - GRÜNE Ratsfraktion